

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

107

Wien, am 6. April 1934

Aviso für die Redaktionen:

Wir haben gestern im Anschluss an die Lebensbeschreibung des Bürgermeisters Schmitz im letzten Absatz auch über die von ihm verfassten Schriften berichtet. Wir bitten diesen Absatz zu streichen und dafür folgende Notiz zu bringen:

Die Schriften des Bürgermeisters Schmitz.

Von den zahlreichen schriftstellerischen Arbeiten, die Bürgermeister Schmitz im Laufe der Jahre verfasst hat, sind unter anderem die bekanntesten: "Grundlinien unserer Handelspolitik" (1913), "Das österreichische Angestelltenrecht und sein Werdegang" (1921), das in italienischer Sprache erschienene Werk "La riforma della organizzazione delle assicurazioni sociali in Austria" (1926) und "Gewerkschaftsideal und Gegenwart" (1930). Mit Bundeskanzler Dr. Seipel, Kardinal Dr. Piffl und anderen hat Bürgermeister Schmitz das erste Werk der Weltliteratur über die Ideen von "Quadragesimo anno" ^{betitelt} herausgegeben. Seither erschienen aus der Feder des Bürgermeisters die vielbeachteten Schriften "Das christlich/^{soziale} Programm" (1932) und "Der Weg zur berufständischen Ordnung in Oesterreich" (1934).

.....

Bundeskommisär Schmitz-Bürgermeister von Wien.

Nach der Eidesleistung beim Bundespräsidenten begab sich der neuernannte Bürgermeister von Wien Richard Schmitz in Begleitung des Magistratsdirektors Dr. Hiessmanseder in das Rathaus. Vor dem Rathaus veranstalteten unter Führung des Reichsführer-Stellvertreters Gendamerie-Stabsrittmeisters Dr. Kimml und des Brigadiers Kornitz das freiwillige Schutzcorps der Ostmärkischen Sturmscharen und viele hunderte von Sturmschärlern, die auf den Ruf ihrer Führer herbeigeeilt waren, dem neuernannten Bürgermeister eine begeisterte Kundgebung. In den Amtsräumen des Bürgermeisters hatten sich die Beamten des Präsidiums und mehrere hervorragende Vertreter der Landstrasse, des Wohnbezirkes des Bürgermeisters, eingefunden, die den Bürgermeister feierlich begrüßten und ihm ihre herzlichsten Glückwünsche darbrachten.

Der Bürgermeister vollzog sodann die Berufung der Vizebürgermeister; ~~er~~ ^{er} boriof zum ersten Vizebürgermeister Major a. D. Fritz Lahr, Landesführer-Stellvertreter des Wiener Heimatschutzes, der berufen sein wird, in Verhinderungsfällen den Bürgermeister in dessen ganzen Wirkungsbereich zu vertreten, zum zweiten Vizebürgermeister den Brunnenmeister Kommerzialrat Dr. Josef Kresse und zum dritten ^{Vizebürgermeister} den Schriftsteller Dr. Ernst Karl Winter.

Die Eidesleistung der neuen Vizebürgermeister erfolgt morgen unter besonderen Feierlichkeiten im Rathaus.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweites Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 6. April 1934

Der erste Mai-der Tag des neuen Oesterreich.

Unter dem Vorsitze des Bundeskommissärs für Wien fand heute im Wiener Rathaus eine Besprechung über die Veranstaltungen statt, die anlässlich des kommenden 1. Mai in Wien stattfinden sollen. An der Besprechung nahmen unter anderem teil Vertreter der Vaterländischen Front, des Wiener Heimatschutzes, des Genossenschaftsverbandes, des Gewerbebundes, des Industriellenverbandes, der Arbeiterkammer, der Turnerschaft, des Stadtkommandos, des Oesterreichischen Automobilklubs, des Wiener Automobilklubs, des Touringklubs, der Reitervereinigung, des Alt-Wiener-Bundes, der Polizeidirektion und der Fachabteilungen des Magistrates.

Bundeskommissär Schmitz führte in einer Ansprache aus, dass der erste Mai von altersher in Wien ein Festtag war, später aber zu einer parteipolitischen Demonstration geworden ist und dadurch seinen ursprünglichen Sinn eingebüsst hat. Bundeskanzler Dr. Dollfuss ist der Meinung, dass der erste Mai diesmal gerade in die Zeit des Inkrafttretens der neuen Bundesverfassung fallen werde, so dass der erste Mai als der Tag des neuen Oesterreich und damit zugleich als der Tag der Jugend zu feiern sei, die das neue Oesterreich vor allem aufzubauen habe. Das Charakteristische des neuen Oesterreich, fuhr der Bundeskommissär fort, das den breiten Massen des österreichischen Volkes lebhaft zum Bewusstsein kommen soll, ist die berufsständische Neuordnung. Wien mit seiner Liebe zum Schönen, die es auch in düsteren Zeiten nicht verloren hat, soll daher den ersten Mai diesmal mit besonderen Feierlichkeiten begehen. Er habe sich folgenden Plan zurechtgelegt:

Am Vormittag des ersten Mai sollen sich die Kinder Wiens im Stadion versammeln und dem neuen Oesterreich und dem neuen Wien in einem schlichten Festakt huldigen. In den frühen Nachmittags-tunden soll eine Feier der gewerblichen Innungen und Genossenschaften sowie aller anderen der berufsständischen Idee irgendwie nahestehenden Körperschaften in oder vor dem Rathause stattfinden und zeigen, dass hier eine alte ruhmvolle und ehrenreiche Geschichte nunmehr einen neuen Abschnitt ihres Eigenlebens beginnt. Ehe noch dieser festliche Akt vorüber ist, sammelt sich in der Nähe des Rathauses ein Festzug, geführt von den Wiener Reitern, denen die schöngeschmückten mit Pferden bespannten Wagen und dann die lange Reihe geschmückter Autos in einem Blumenkorso folgen werden. Dieser Festzug bewegt sich über die Ringstrasse und Praterstrasse in die Hauptallee. Es ist geplant, dass der Bundespräsident, die Bundesregierung, das diplomatische Corps und die Spitzen des offiziellen Oesterreich den Festzug an sich vorbeiziehen lassen und dass ein Preisrichterkollegium die schönsten Wagen prämiert. Die ganze Bevölkerung wird eingeladen, dieser grossen Feier des neuen Oesterreich als Teilnehmer oder Zuschauer mitzufeiern. Alle Vereinigungen, die in irgendeiner Art diese schöne Idee verwirklichen helfen wollen, werden aufgerufen, dies dem Präsidium des Rathauses bekanntzugeben.

Die Ausführungen des Bundeskommissärs wurden mit lobhaftem Beifall aufgenommen. Nach einer eingehenden Debatte wurde ein engerer Ausschuss zur Festlegung der grossen Richtlinien für die Veranstaltungen gebildet.

.....